



Teamarbeit von Person zu Person

Eine der grössten Herausforderungen für Teams ist es, das richtige Werkzeug für die effiziente Zusammenarbeit zu finden. Collanos Workplace bietet einen Ansatz, der für viele Arbeitsgruppen eine schnelle und gute Lösung darstellt. **VON MARTIN KUPPINGER**

Die Situation, dass verschiedene Personen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, ist alltäglich. Genauso gewöhnlich ist die Nachfrage nach einer IT-Umgebung, die das Teamwork unterstützt. In grossen Unternehmen ist oftmals eine Notes/Domino-Infrastruktur oder Windows-Share-Point anzutreffen. Dann ergeben sich zumindest von der Idee her keine Probleme, im Team produktiv zusammenzuarbeiten. In kleinen Unternehmen und für virtuelle, oft auch temporäre Arbeits-

gruppen stellt diese Aufgabe dagegen eine Herausforderung dar. Denn dort, wo eine zentrale Server-Infrastruktur fehlt, müssen andere Möglichkeiten zur Zusammenarbeit gesucht werden.

Ansätze für die Zusammenarbeit

Fürs Teamwork ohne eigene Server-Infrastruktur existieren verschiedene Ansätze. Ein Weg ist die Nutzung von kostenlosen Onlinewerkzeugen. Internetunternehmen wie Google oder Yahoo stellen inzwischen

solche Hilfsmittel zur Verfügung. Diese haben aber einige Schwächen und Einschränkungen. Das fängt an bei der Frage, ob man eventuell sensible Informationen im Internet ablegen möchte und geht über die oftmals bei den reinen Webanwendungen nicht besonders komfortable und schnelle Bedienung bis hin zur fehlenden Offline-nutzung. Wer beispielsweise viel mit dem

Martin Kuppinger ist Autor, Berater und Analyst in Stuttgart.

Zug unterwegs ist, hat nicht ständig eine Verbindung zu einer Website und zu seinen dort gelagerten Dokumenten, Aufgaben und anderen für die Zusammenarbeit erforderlichen Informationen.

Eine eigene Server-Infrastruktur mit einem Kollaborationswerkzeug wie eben Notes/Domino, Windows-Share-Point oder einer der unzähligen anderen Produkte



aufzubauen, kommt für viele Situationen aber ebenfalls nicht in Frage. Virtuelle, temporäre Arbeitsgruppen verfügen häufig nicht über die hierfür nötige Infrastruktur. Und der zeitliche, personelle und finanzielle Aufwand für den Aufbau und Betrieb einer solchen Umgebung ist für solche Team-Zusammenstellungen normalerweise nicht zu leisten. Hinzu kommt, dass keineswegs jede Kollaborations-Suite, gerade auch aus dem Open-Source-Bereich, funktionell wirklich überzeugen kann.

Als gängige Alternative bleibt noch der Gang zu einem Hosting-Anbieter. Dabei entstehen aber schnell vergleichsweise hohe Kosten. In der Regel wird neben einem monatlichen Grundpreis noch eine nicht unbedeutliche Einrichtungsgebühr fällig. Eine solche Kollaborations-Plattform kann, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zudem ebenfalls nur über eine Internetverbindung und den Webbrowser genutzt werden. Deshalb gelten viele der Einschränkungen, die für die kostenlosen Onlinewerkzeuge genannt wurden, auch hier.

Lokales Tool für die Kollaboration

An diesem Punkt setzt die in Zürich und San Francisco ansässige Herstellerin Collanos mit ihrem Workplace an. Die Idee ist nicht ganz neu und findet sich bei Microsoft Office Groove in ähnlicher Weise. Im Gegensatz zu Groove ist Collanos aber eine Cross-Plattform-Anwendung und auch auf dem Macintosh und unter Linux verfügbar. Möglich wird das, weil die Software auf Java und die Eclipse-Plattform aufbaut. Zudem ist Workplace kostenlos. Die Entwicklerin plant, sich in Zukunft über kostenpflichtige Zusatzdienstleistungen zu finanzieren.

Im Collanos Workplace können so genannte Workspaces eingerichtet werden.

Dabei handelt es sich um eine Arbeitsumgebung für ein Team. In dieser Umgebung können Ordnerstrukturen angelegt werden. Darin lassen sich wiederum Dateien, Diskussionen, Tasks, Notizen und Links zu definierten Internetadressen ablegen. Ein Workspace kann mit anderen Benutzern gemeinsam genutzt werden. Dazu wird eine Einladung an einen anderen Anwender gesendet, der ebenfalls mit Collanos arbeitet. Innerhalb eines Teams werden die Informationen der Workspaces synchronisiert. Wenn man offline arbeitet, kann man auf dem letzten Stand der lokalen Informationen aufsetzen. Änderungen werden automatisch synchronisiert, sobald man sich wieder mit den anderen Team-Mitgliedern verbindet.

Die Grenzen der Nutzung

Diese Art der Zusammenarbeit hat ebenfalls ihre Grenzen. Der Workplace benötigt eine von Collanos bereitgestellte zentrale Server-Infrastruktur, um andere Anwender zu finden. Das ist typisch für Peer-to-Peer-Lösungen. Man muss sich daher für die Initiierung der Zusammenarbeit auf einen gemeinsamen Zeitpunkt einigen, an dem pro Paar von Peers – beide Workspaces online sind. Denn man kann Personen nur einladen, wenn diese gerade angemeldet sind. Collanos unterstützt keine Speicherung von Einladungen und die Weiterleitung an den Empfänger, wenn dieser wieder online geht. Ein solcher Ansatz, wie ihn beispielsweise Skype bei Kontaktanfragen und beim Instant Messaging unterstützt, wäre sicher wünschenswert.

Auch die Synchronisation von Informationen zwischen verschiedenen Systemen setzt voraus, dass alle Partner gleichzeitig online sind. Das funktioniert in Teams, die gleichzeitig an einem Problem arbeiten, recht gut. Bei Teams, deren Mitglieder zu verschiedenen Zeiten aktiv sind, kann das

aber zum Problem werden. Eine von Collanos ebenfalls angedachte Kombination mit einer Server-Lösung, auf die ohne Rücksicht auf den Status der anderen Mitglieder zugegriffen werden kann, wäre hier sicher eine wesentliche Verbesserung.

Herausforderung Funktionalität

Mit der aktuellen Funktionalität von Collanos lassen sich wichtige Grundaufgaben in Teams gut lösen. Der Austausch von Informationen klappt gut, und das Tool ist einfach und intuitiv zu bedienen. Schwierig wird es aber, wenn mehrere Personen am gleichen Dokument arbeiten möchten. Hier fehlen Funktionen wie das Check-Out/Check-In und die Versionierung ebenso wie die Fähigkeit, ein Office-Dokument parallel durch mehrere Benutzer zu bearbeiten. Ebenfalls wünschenswert wäre ein Kalender, mit dem man wichtige Termine für das Team verwalten kann.

Die vorhandenen Funktionen wie die Speicherung von Dateien, die Diskussionen oder die Tasks funktionieren dagegen anstandslos. Außerdem gibt es einen integrierten Instant-Messaging-Dienst, der für den direkten Chat mit anderen Mitgliedern genutzt werden kann. Die Sicherheitsfunktionen sind für diese Art von Anwendung ausreichend, da man Benutzer explizit einladen muss und damit steuern kann, wer welche Arbeitsumgebung nutzen darf.

Die Zukunft der Zusammenarbeit?

Workplace liegt derzeit in Version 1.0, genauer 1.008 vor. Die Idee, die mit diesem Tool demonstriert wird, ist grundsätzlich gut. Dabei gefällt auch, dass sich der Ressourcenbedarf für eine auf Eclipse basierende Anwendung in Grenzen hält. Ob man ausschliesslich mit einem Peer-to-Peer-Werkzeug auskommt oder ob die Zukunft nicht darin liegt, dieses mit zentralen Servern zu kombinieren und auch Web-Schnittstellen zu bieten, muss sich aber erst zeigen. In jedem Fall ist Collanos für Teams eine Option, die man im Vergleich mit den heute oft genutzten Onlineangeboten prüfen sollte. Immerhin bietet Workplace den Vorteil, auch offline zu funktionieren. Dass es noch einiges an Verbesserungsmöglichkeiten gibt, weiss die Herstellerin. In der aktuellen Version stösst man an manche Grenze, kann aber dennoch die Kommunikation im Team verbessern, weil sich die Zahl von E-Mails reduziert. Wem die Funktionalität von Collanos heute noch nicht ausreicht, sollte das Tool aber dennoch im Blick behalten. Denn wie gesagt: Die aktuelle Version ist erst der Anfang und damit noch längst nicht das Ende der Entwicklung. ■

INFO

Das Tool im Überblick

Collanos Workplace

Hersteller: Collanos

Preis: kostenlos

Vorteile Offline-Kollaboration möglich, Unterstützung auch für Linux und Mac-OS-X, einfache Bedienung, gemeinsamer Zugriff auf Dateien und andere Informationen.

Nachteile Einladung von Teilnehmern und Replikation nur, wenn die Peers online sind.

www.collanos.com

BEWERTUNG

